

SÄCHSISCHE STAATSKANZLEI
01095 Dresden

Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Dr. Matthias Rößler
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Kleine Anfrage der Abgeordneten Susanne Schaper (DIE LINKE)
Drs.-Nr.: 7/2429
Thema: Ministerpräsident Kretschmer auf Dresdner Corona-Demo

**Chef der Staatskanzlei
und Staatsminister für
Bundesangelegenheiten
und Medien**

Durchwahl
Telefon +49 351 564-10100
Telefax +49 351 564-10109

poststelle@
sk.sachsen.de

Geschäftszeichen
(bitte bei Antwort angeben)
SK.LS4.2-1053/67/1238-
2020/68195

Dresden, 14. Juni 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt:

„Am Samstag, dem 16.05.2020, besuchte Ministerpräsident Michael Kretschmer eine Demonstration im Großen Garten in Dresden, die sich gegen die Maßnahmen der Regierung im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Corona-Pandemie richtete. Kretschmer diskutierte mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, wobei der von der sächsischen Corona-Schutz-Verordnung geforderte Mindestabstand nicht eingehalten wurde. Zudem trug der Ministerpräsident keinen Mund-Nasen-Schutz, da er seinen „Respekt zeigen“ wollte und es schließlich seiner persönlichen Verantwortung unterliege, wenn er sich anstecke (www.saechsische.de/plus/dresden-sachsen-ministerpraesident-besucht-corona-demo-5205159.html).“

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Gegenüber wem und vor allem wovor wollte der Ministerpräsident „Respekt zeigen“, als er sich entschied, keinen Mund-Nasen-Schutz zu tragen?

Der Ministerpräsident war vor Ort, um mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Ihm geht es darum zu verstehen, was die Menschen bewegt und zugleich die Abwägungen und Entscheidungen der Staatsregierung zu erläutern. Dem Ministerpräsidenten ist es grundsätzlich wichtig, respektvoll miteinander umzugehen. In diesem Sinne waren auch seine Äußerungen zu verstehen.



Die Kampagne des
Freistaates Sachsen.

Hausanschrift:
Sächsische Staatskanzlei
Archivstraße 1
01097 Dresden

Frage 2:

Ein Mund-Nasen-Schutz schützt weniger den Träger selbst, sondern soll jene Menschen vor einer Ansteckung bewahren, die mit dem Träger in Kontakt kommen. Wie übernimmt der Ministerpräsident „persönliche Verantwortung“ für das Risiko, dass er das Virus weiterträgt, etwa ins Kabinett?

Frage 3:

Inwiefern trägt das Verhalten des Ministerpräsidenten zum Bemühen der Staatsregierung bei, die Bevölkerung zur Einhaltung der Corona-Schutzverordnung zu bewegen?

Zusammenfassende Antwort auf die Fragen 2 und 3:

Zunächst waren die Gespräche im „Großen Garten Dresden“ mit viel Abstand möglich. Zeitweise standen aber mehr Menschen auch dichter um den Ministerpräsidenten herum, der in dieser Situation mehrfach auf den Mindestabstand hinwies. Der Ministerpräsident hat auf Kritik bereits reagiert und deutlich gemacht, dass es gleichwohl verantwortungsvoller und besser gewesen wäre, die Mund-Nasen-Bedeckung aufzusetzen - nicht zuletzt, um so auch andere zu schützen.

Mit freundlichen Grüßen



Oliver Schenk